



Protokoll 8. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 29. Juni 2022, 17.00 Uhr bis 21.03 Uhr, in der Halle 9
in Zürich-Oerlikon

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 113 Mitglieder

Abwesend: Peter Anderegg (EVP), Dr. Florian Blättler (SP), Marco Denoth (SP), Nadina Diday (SP), Mélissa Dufournet (FDP), Brigitte Furer (Grüne), Nadia Huberson (SP), Maleica Landolt (GLP), Severin Pflüger (FDP), Jürg Rauser (Grüne), Alan David Sangines (SP), Natascha Wey (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|--------------------------|--|----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2022/159 | SK SD, Wahl des Präsidiums anstelle der zurückgetretenen Nadia Huberson (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024 | |
| 3. | 2022/243 | Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Wahl von 2 Mitgliedern (vakante Sitze) für die Amtsdauer 2022–2026 | |
| 4. | 2022/244 | Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich, Wahl von 2 Mitgliedern (vakante Sitze) für die Amtsdauer 2022–2026 | |
| 5. | 2022/211 | * Weisung vom 01.06.2022:
Sozialdepartement, Bericht nach zwei Jahren Betrieb des Bundesasylzentrums Zürich, Bericht an den Gemeinderat | VS |
| 6. | 2022/246 | * Weisung vom 15.06.2022:
Sozialdepartement, Volksinitiative «Ein Lohn zum Leben», Antrag auf Teilungültigkeit, Ablehnung, Gegenvorschlag | VS |
| 7. | 2022/247 | * Weisung vom 15.06.2022:
Finanzdepartement, Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen, Kenntnissnahme Geschäftsbericht 2021 | FV |

8.	2022/215	* E	Motion von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Julia Hofstetter (Grüne) und 18 Mitunterzeichnenden vom 01.06.2022: Erlass betreffend Einführung einer Netto-Null-Verträglichkeitsprüfung für alle treibhausgasemissionswirksamen Vorlagen des Stadtrats sowie Ausgabenbeschlüsse und Gesetzeserlasse des Gemeinderats	VGU
9.	2022/236	* E	Postulat von Dominique Zygmunt (FDP) und Flurin Capaul (FDP) vom 08.06.2022: Aufhebung des Verbots für das Anbringen von «Biersigneten» zur Kennzeichnung von Gaststätten	VHB
10.	2022/239	* E	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 08.06.2022: Aufhebung des Verbots für die Bierwerbung an den Fassaden von Gaststätten	VHB
11.	2022/238	* E	Postulat von Mischa Schiwow (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 08.06.2022: Entfernung des Selecta-Automats am Römerhof	VTE
12.	2022/250	* E	Postulat von Reis Luzhnica (SP) und Hannah Locher (SP) vom 15.06.2022: Parkanlagen, durchgehende Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	VTE
13.	2022/251	* E	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 15.06.2022: Züri Fäscht, innovative Konzepte und Prozesse hinsichtlich der städtischen Klimaziele	STP
14.	2022/253	* E	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 15.06.2022: Zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen	VSS
15.	2022/117		Weisung vom 30.03.2022: Stadtkanzlei, Geschäftsbericht 2021, Genehmigung	STR
16.	2022/116		Weisung vom 30.03.2022: Stadtkanzlei, Abschreibungsanträge Postulate, Geschäftsjahr 2021	STR
17.	2021/139	E/A	Motion von Jürg Rauser (Grüne), Julia Hofstetter (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 31.03.2021: Verordnung zur Ausweisung der Treibhausgas-Bilanz bei städtischen Bau- und Beschaffungsprojekten	VGU
18.	2021/155	E/A	Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Julia Hofstetter (Grüne) vom 07.04.2021: Verpflegungsbetriebe der Stadt Zürich, Steigerung des Anteils an biologischen Produkten auf mindestens 50 %	VGU

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 19. | 2021/351 | E/T | Postulat von Walter Angst (AL) und Marion Schmid (SP) vom 01.09.2021:
Ergänzung des Berichts über die Umsetzung des wohnpolitischen Grundsatzartikels mit einem Bericht zum Angebot an Wohnmöglichkeiten und betreuten Einrichtungen für ältere Menschen | VGU |
| 20. | 2021/393 | | Interpellation von Julia Hofstetter (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 29.09.2021:
Klimaangst in der Gesellschaft, Angebote gegen die Klimaangst und zur Stärkung der inneren Widerstandskraft der Gesellschaft | VGU |
| 21. | 2021/477 | E/A | Postulat von Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 01.12.2021:
Areal Thurgauerstrasse, frühere Realisierung der Alterswohnungen und des Gesundheitszentrums | VGU |
| 22. | 2022/129 | E/A | Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Julia Hofstetter (Grüne) und 8 Mitunterzeichnenden vom 06.04.2022:
Wirkungsanalyse zur Eindämmung der Hitzebelastung bei vollständiger Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen | VGU |
| 23. | 2022/240 | A | Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 08.06.2022:
Rückerstattung des Steuerbetrags für den Eigenmietwert und der Hälfte des Steuerbetrags für den Mietertrag bei ökologischen Gebäudesanierungen | VGU |
| 24. | 2022/28 | E/A | Postulat von Marco Denoth (SP) und Pascal Lamprecht (SP) vom 26.01.2022:
Vorhaltung eines Anteils an Parkplätzen in der Blauen Zone am Vormittag für Gewerbetreibende | VSI |
| 25. | 2022/142 | A | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 13.04.2022:
Nichtbehinderung des öffentlichen Verkehrs bei bewilligten und unbewilligten Demonstrationen | VSI |
| 26. | 2022/189 | A | Postulat von Johann Widmer (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 11.05.2022:
Signalisierung der Achsen Breitensteinstrasse/Am Wasser und Ottenbergstrasse/Nordstrasse mit Tempo 50 während der Bauzeit an der Höggerstrasse | VSI |
| 27. | 2022/202 | A | Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Stefan Urech (SVP) vom 18.05.2022:
Befreiung des Limmatquais vom fahrenden Verkehr vom Central bis zur Münsterbrücke an mindestens vier Sonntagen pro Jahr | VSI |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Der Ratspräsident Matthias Probst (Grüne) gibt die Absetzung von TOP 29, GR Nr. 2022/186, «Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 11.05.2022: Gestaffelte Schaffung von 140 neuen Polizeistellen bis 2030» von der heutigen Tagliste bekannt.

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

292. 2022/261

Postulat von Lisa Diggelmann (SP), Anna Graff (SP) und 6 Mitunterzeichnenden vom 22.06.2022:

Übernahme der Gebühren für die Umwandlung des Zivilstands bei eingetragenen Partnerschaften in Ehen

Lisa Diggelmann (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 6. Juli 2022 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

Geschäfte

293. 2022/159

SK SD, Wahl des Präsidiums anstelle der zurückgetretenen Nadia Huberson (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt:

Marcel Tobler (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

294. 2022/243

Schulkommission für die Brückenangebote und die Erwachsenenbildung der Stadt Zürich, Wahl von 2 Mitgliedern (vakante Sitze) für die Amtsdauer 2022–2026

Es werden gewählt:

Markus Hungerbühler (Die Mitte)
Clemens Wolfgang Pachlatko (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission für Brückenangebote und die Erwachsenenbildung und die Gewählten sowie amtliche Publikation am 6. Juli 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

295. 2022/244
Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich, Wahl von 2 Mitgliedern (vakante Sitze) für die Amtsdauer 2022–2026

Es werden gewählt:

Jutta Freiwald (Grüne)
Anne Marti (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat, die Schulkommission Musikschule Konservatorium Zürich und die Gewählten sowie amtliche Publikation am 6. Juli 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

296. 2022/211
Weisung vom 01.06.2022:
Sozialdepartement, Bericht nach zwei Jahren Betrieb des Bundesasylzentrums Zürich, Bericht an den Gemeinderat

Die Zuweisung an die SK SD gemäss Antrag des Stadtrats war an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 27. Juni 2022 umstritten.

Martina Zürcher (FDP) stellt namens der GPK den Antrag auf Zuweisung an die GPK.

Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 23 gegen 84 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist das Geschäft der GPK überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

297. 2022/246
Weisung vom 15.06.2022:
Sozialdepartement, Volksinitiative «Ein Lohn zum Leben», Antrag auf Teilungsgültigkeit, Ablehnung, Gegenvorschlag

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 27. Juni 2022

298. 2022/247
Weisung vom 15.06.2022:
Finanzdepartement, Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2021

Zuweisung an die GPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 27. Juni 2022

- 299. 2022/215**
Motion von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Julia Hofstetter (Grüne) und 18 Mitunterzeichnenden vom 01.06.2022:
Erlass betreffend Einführung einer Netto-Null-Verträglichkeitsprüfung für alle treibhausgasemissionswirksamen Vorlagen des Stadtrats sowie Ausgabenbeschlüsse und Gesetzeserlasse des Gemeinderats

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

- 300. 2022/236**
Postulat von Dominique Zygmunt (FDP) und Flurin Capaul (FDP) vom 08.06.2022:
Aufhebung des Verbots für das Anbringen von «Biersigneten» zur Kennzeichnung von Gaststätten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dominik Waser (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

- 301. 2022/239**
Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 08.06.2022:
Aufhebung des Verbots für die Bierwerbung an den Fassaden von Gaststätten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dominik Waser (Grüne) stellt namens der Grüne-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

- 302. 2022/238**
Postulat von Mischa Schiow (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 08.06.2022:
Entfernung des Selecta-Automats am Römerhof

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

303. 2022/250
Postulat von Reis Luzhnica (SP) und Hannah Locher (SP) vom 15.06.2022:
Parkanlagen, durchgehende Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

304. 2022/251
Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom
15.06.2022:
Züri Fäscht, innovative Konzepte und Prozesse hinsichtlich der städtischen
Klimaziele

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

305. 2022/253
Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 15.06.2022:
Zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Tanja Maag Sturzenegger (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

306. 2022/117**Weisung vom 30.03.2022:
Stadtkanzlei, Geschäftsbericht 2021, Genehmigung**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2021 (Beilage, Fassung vom März 2022) wird genehmigt.

Referentin zur Vorstellung des Berichts: Präsidentin Martina Zürcher (FDP)

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsidentin Martina Zürcher (FDP), Referentin; Vizepräsidentin Maleica Landolt (GLP), Sanija Ameti (GLP), Monika Bättschmann (Grüne), Angelica Eichenberger (SP), Rahel Habegger (SP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Michael Schmid (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Minderheit: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2021 (Beilage, Fassung vom März 2022) wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 6. Juli 2021 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

307. 2022/116**Weisung vom 30.03.2022:
Stadtkanzlei, Abschreibungsanträge Postulate, Geschäftsjahr 2021**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die in der Beilage aufgeführten Postulate werden abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Martina Zürcher (FDP)

Änderungsantrag

Die GPK beantragt folgende Änderungen zum Antrag des Stadtrats:

2. Präsidialdepartement:

Postulat GR Nr. 2013/4282013/4428
 Einreichende Samuel Dubno (GLP) und Marc Bourgeois (FDP)
 Titel Auftrag zur aktiven und verbindlichen Publikation der nicht dem Datenschutz oder dem Amtsgeheimnis untergeordneten Datenbestände der Stadtverwaltung

Postulat GR Nr. 2018/160
 Einreichende Jean-Daniel Strub (SP) und Andreas Kirstein (AL)
SP, Grüne und AL-Fraktion
 Titel Gewährleistung der Einhaltung von Art. 1 des Redaktionsstatuts des Tagblatts der Stadt Zürich betreffend der inhaltlichen Ausrichtung der Wochenzeitung

Postulat GR Nr. 2021/93
 Einreichende FDP-, SVP-, GLP- und AL-Fraktion sowie Parlaments-
gruppe EVP
AL, FDP, GLP und SVP-Fraktion
 Titel Realisierung einer zukunftsfähigen Lösung anlässlich der anstehenden Renovation des Rathauses, Einflussnahme beim Regierungsrat des Kantons Zürich

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement:

Postulat GR Nr. 2011/81
 Einreichende SP-, FDP-, Grüne-, CVP- und AL-Fraktionen
 Titel Realisierung eines durchgehenden Fusswegs zwischen dem Botanischen Garten und der Lenggstrasse

7. Hochbaudepartement:

Postulat GR Nr. 2018/19
~~2018/ Klicken Sie hier, um Text einzugeben. 19~~
 Einreichende Mathias Egloff und Florian Blättler (beide SP)
 Titel Neubau für die Kriminalabteilung am Mühleweg, Umgebungsgestaltung mit einheimischen Baumarten

Postulat GR Nr. 2017/368
 Einreichende Dr. Christoph Luchsinger und Patrick ~~Albrecht~~ Albert (beide FDP)
 Titel Weitergabe der durch Digitalisierung und E-Government erzielten Effizienzgewinne bei Baubewilligungsverfahren an die Gesuchsstellenden

9. Schul- und Sportdepartement:

Postulat GR Nr.	2018/383
Einreichende	<u>SP-, Grüne- und GLP-Fraktion</u> <u>GLP-, Grüne- und SP-Fraktion</u>
Titel	Schaffung eines Angebots an Waldkindergärten in allen Schul-kreisen der Stadt

Zustimmung: Präsidentin Martina Zürcher (FDP), Referentin; Vizepräsidentin Maleica Landolt (GLP), Sanija Ameti (GLP), Monika Bättschmann (Grüne), Angelica Eichenberger (SP), Rahel Habegger (SP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Michael Schmid (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK stillschweigend zu.

Detailantrag

Die GPK beantragt nachfolgende Postulate abzuschreiben:

2. Präsidialdepartement

Postulat GR Nr.	2013/428
Einreichende	Samuel Dubno (GLP) und Marc Bourgeois (FDP)
Titel	Auftrag zur aktiven und verbindlichen Publikation der nicht dem Datenschutz oder dem Amtsgeheimnis untergeordneten Datenbestände der Stadtverwaltung
Postulat GR Nr.	2015/343
Einreichende	Grüne-Fraktion
Titel	Verhandlungen über ein «Trade in Services Agreement (TiSA)», Erklärung der Stadt zur TiSA-freien Zone
Postulat GR Nr.	2017/407
Einreichende	Marcel Bührig und Markus Kunz (beide Grüne)
Titel	Verwendung von leichter Sprache beim städtischen Internetauftritt und bei weiteren Informationsmaterialien
Postulat GR Nr.	2018/61
Einreichende	Jean-Daniel Strub (SP) und Marcel Bührig (Grüne)
Titel	Einrichtung eines «Zurich Innovation Fellowship Programms» in der Stadtverwaltung
Postulat GR Nr.	2018/160
Einreichende	Jean-Daniel Strub (SP) und Andreas Kirstein (AL)
Titel	Gewährleistung der Einhaltung von Art. 1 des Redaktionsstatuts des Tagblatts der Stadt Zürich betreffend der inhaltlichen Ausrichtung der Wochenzeitung

Postulat GR Nr. Einreichende	2018/125 Mario Mariani (CVP), vertreten durch Matthias Wiesmann (GLP) und Reto Vogelbacher (CVP), vertreten durch Shaibal Roy (GLP)
Titel	Datenaustausch zwischen den Stadtammann- und Betriebsämtern im Rahmen der Strukturbereinigung
Postulat GR Nr. Einreichende	2018/425 Urs Helfenstein (SP) und Matthias Wiesmann (GLP)
Titel	Anreicherung des Willkommenspakets der Stadt mit Informationen und Gutscheinen für Kultur-, Sport- und weitere Angebote
Postulat GR Nr. Einreichende	2018/426 Corina Gredig (GLP) und Jean-Daniel Strub (SP)
Titel	Ergänzung der IT-Strategie der Stadt 2020-2024 mit der Stossrichtung 7 «Civic Tech»
Postulat GR Nr. Einreichende	2019/314 Elisabeth Schoch und Yasmine Bourgeois (beide FDP)
Titel	Einbezug der Bevölkerung bei der Gestaltung des städtischen Raums und städtischer Prozesse mittels smarterer Lösungen
Postulat GR Nr. Einreichende	2019/417 Marco Denoth (SP)
Titel	Anlaufstelle für die Sammlung und Vermittlung von Bildungs- und Vereinsangeboten für romanisch sprechende Menschen
Postulat GR Nr. Einreichende	2021/93 FDP-, SVP-, GLP- und AL-Fraktion sowie Parlamentsgruppe EVP
Titel	Realisierung einer zukunftsfähigen Lösung anlässlich der anstehenden Renovation des Rathauses, Einflussnahme beim Regierungsrat des Kantons Zürich

3. Finanzdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende	2012/197 AL-Fraktion
Titel	Stiftung PWG, Vermietung eines bestimmten Mindestanteils an Wohnungen an Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen sowie Vorlage eines Berichts über die erreichten Ziele
Postulat GR Nr. Einreichende	2017/429 Raphaël Tschanz und Michael Baumer (beide FDP)
Titel	Detaillierte Erfassung der Druckkosten auf Stufe Organisationseinheit

Postulat GR Nr. 2018/451
 Einreichende Pirmin Meyer (GLP) und Zilla Roose (SP)
 Titel Realisierung eines intergenerativen Spielplatzes im Bereich der kommunalen Wohnsiedlung Leutschenbach

Postulat GR Nr. 2018/511
 Einreichende Urs Fehr und Martin Götzl (beide SVP)
 Titel Angebot an Parkplätzen für behinderte und ältere Personen im Rahmen des Ersatzneubaus des Restaurants «Fischerstube»

Postulat GR Nr. 2020/230
 Einreichende Përparim Avdili (FDP) und Luca Maggi (Grüne)
 Titel Aktive Förderung von Homeoffice für städtische Mitarbeitende

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr. 2007/452
 Einreichende Beatrice Reimann (SP) und Daniel Leupi (Grüne)
 Titel Langstrasse, Ausdehnung des Nachtfahrverbots

Postulat GR Nr. 2015/216
 Einreichende Ezgi Akyol und Christina Schiller (beide AL)
 Titel Durchführung eines Pilotprojekts gegen Racial Profiling durch Abgabe von Quittungen bei Personenkontrollen

Postulat GR Nr. 2017/225
 Einreichende Pawel Silberring und Renate Fischer (beide SP)
 Titel Umgestaltung des Parkplatzes Mythenquai bei der Unterführung Honrainweg zur Nutzung für Quartierbedürfnisse

Postulat GR Nr. 2017/379
 Einreichende Pascal Lamprecht (SP) und Markus Baumann (GLP)
 Titel Aufhebung des Schiessstands Hasenrain in Albisrieden

Postulat GR Nr. 2018/327
 Einreichende Pascal Lamprecht (SP) und Markus Baumann (GLP)
 Titel Neue Nutzung für den bisherigen Schiessstand Hasenrain

Postulat GR Nr. 2018/402
 Einreichende Guido Hüni und Markus Baumann (beide GLP)
 Titel Einführung einer Tempo-30-Zone in der Schaufelberger- und Schweighofstrasse sowie in der Ämtler- und Gutstrasse

Postulat GR Nr. 2018/483
 Einreichende Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim (beide GLP)
 Titel Verbesserung der Fahrplanstabilität der Trolleybus-Linie 31 durch intelligente Konzepte der Verkehrssteuerung

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/142 Marcel Savarioud und Roger-Paul Speck (beide SP) Weiterbetrieb der Quartierwache Schwamendingen ab 2024
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/194 Patrick Hadi Huber (SP) und Simone Brander (SP) Bericht über Aggressionen mit LGBTI-feindlichem Charak- ter sowie Aufnahme der Thematik in die Grundausbildung der Justiz- und Polizeibehörden
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/256 Sarah Breitenstein und Pascal Lamprecht (beide SP) Einbezug der zivilen Mitarbeitenden in den Prozess wäh- rend der Gründungsphase des Forensischen Instituts Zürich
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/421 Res Marti und Markus Knauss (beide Grüne) Verbesserung der Verkehrssituation für Zufussgehende und Velofahrende im Haltestellenbereich der Hardbrücke
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/127 Dominique Zygmunt und Martin Bürki (beide FDP) Erhöhung der Anzahl bewilligter Sitzplätze auf temporär ausgeweiteten Boulevardflächen für gastronomische Ange- bote auf öffentlichem Grund
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/251 Shaibal Roy (GLP) und Marcel Bührig (Grüne) Zulassung von Ausländerinnen und Ausländern mit einer C-Bewilligung für die Tätigkeit als bewaffnete Polizistinnen und Polizisten

5. Gesundheits- und Umweltdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/343 Marcel Savarioud und Sofia Karakostas (beide SP) Gewährleistung der Freiheits- und Persönlichkeitsrechte von Menschen in der Langzeitpflege, Spitälern und ande- ren betreuten Institutionen auch in epidemischen Situati- onen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/131 SP-, Grüne- und AL-Fraktion Schutz der besonders gefährdeten städtischen Mitarbeiten- den bei der Öffnung der städtischen Angebote
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/45 Marco Denoth (SP) und Brigitte Fürer (Grüne) Realisierung eines Wohnbauprojekts mit Wohnungen, Gemeinschaftsflächen und Raum für Pflegewohngruppen für ältere LGBTI-Menschen

Postulat GR Nr.	2018/299
Einreichende	Susanne Brunner und Rolf Müller (beide SVP)
Titel	Vermeidung von gesundheitlichen Risiken in den Alterszentren und Pflegeeinrichtungen aufgrund hoher Temperaturen während den Sommermonaten
Postulat GR Nr.	2018/479
Einreichende	AL Fraktion
Titel	Massnahmen zur Entlastung der Rechnungen der Stadtspitäler
Postulat GR Nr.	2013/23
Einreichende	SP-, Grüne- und GLP-Fraktion
Titel	Einführung von Tempo 30 auf kommunalen Strassen, auf welchen die Lärmgrenzwerte überschritten werden

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr.	2003/183
Einreichende	Daniel Leupi (Grüne) und Robert Schönbächler (CVP)
Titel	Langstrasse, sichere Verkehrsführung zwischen Hohl- und Militärstrasse
Postulat GR Nr.	2010/28
Einreichende	Hans Jörg Käppeli und Dr. André Odermatt (beide SP)
Titel	Lückenlose Wegführung auf dem Velonetz um den Bahnhof Oerlikon
Postulat GR Nr.	2011/55
Einreichende	SP-, Grüne-, GLP-, AL-Fraktionen und die parlamentarische Gruppe EVP
Titel	Erarbeitung Masterplan Mobilität zur Erreichung der CO2-Emissionsziele
Postulat GR Nr.	2011/81
Einreichende	SP-, FDP-, Grüne-, CVP- und AL-Fraktionen
Titel	Realisierung eines durchgehenden Fusswegs zwischen dem Botanischen Garten und der Lenggstrasse
Postulat GR Nr.	2012/210
Einreichende	Marianne Aubert und Gabriela Rothenfluh (beide SP)
Titel	Erstellung eines von der Fahrbahn abgesetzten Fuss- und Velowegs parallel zur Seebacherstrasse ab der Bahnunterführung bis zum Friedhof Schwandenholz
Postulat GR Nr.	2013/316
Einreichende	SP-, Grüne- und AL-Fraktionen
Titel	Umsetzung der Städte-Initiative zur Förderung des ÖV, Fuss- und Veloverkehrs, Erarbeitung eines Planungsinstruments zur Förderung des Fussverkehrs

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2014/21 Linda Bär (SP), Michael Kraft (SP) Parkanlage Platzspitz, durchgehende Öffnung des Parks
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2014/382 SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen Vermehrte Berücksichtigung von Velomassnahmen bei Strassenbauprojekten sowie Lärmsanierung von Strassen mit Massnahmen an der Quelle
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2015/109 Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) Öffnung der Recyclinghöfe Hagenholz und Werdhölzli für die Mitnahme von abgegebenen Haushaltsgegenständen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2015/365 Dr. Pawel Silberring (SP) und Christian Traber (CVP) Schaffung eines Angebots für die Dienstleistungen des Cargo-Tram & E-Tram in Quartieren ohne einen geeigneten Standplatz für das Tram
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2016/84 Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne) Kommunaler Siedlungsrichtplan, Erarbeitung der Grundlagen zur Konkretisierung und Sicherung der im Regionalen Richtplan festgelegten Vernetzungskorridore
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2016/240 SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktionen Achse Tramstrasse/Schaffhauserstrasse beim Stern Oerlikon, Befreiung vom Durchgangsverkehr und Aufwertung des Gebiets für die Bevölkerung und das Gewerbe
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2016/241 Matthias Probst (Grüne) Einrichtung einer Begegnungszone auf der Stauffacherstrasse vom Stauffacherplatz bis Helvetiaplatz
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2017/326 Pirmin Meyer und Shaibal Roy (beide GLP) Pilotprojekt für eine Umnutzung des Raums unter der Hardbrücke zu einer Fussgängerzone und Flaniermeile während den Sommermonaten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2017/346 Matthias Probst (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) Prüfung der Konsequenzen eines flächendeckenden Plastikrecyclings in der Stadt
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/136 Markus Kunz (Grüne) und Helen Glaser (SP) Abdeckung der Spitzenlast der Fernwärmeversorgung ohne fossile Energieträger

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/301 Gabriele Kisker (Grüne), Brigitte Fürer (Grüne) Aufwertung der Vernetzungskorridore und des Bereichs innerhalb der Waldabstandslinie im Rahmen der Bauarbeiten bei der Tennisanlage Valsana
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/342 Balz Bürgisser (Grüne) und Ann-Catherine Nabholz (GLP) Sicherere und attraktivere Gestaltung der Velo-Verbindung auf der Witikonstrasse
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/63 Roger Föhn (EVP) und Ernst Danner (EVP) Optimierung des Leistungsauftrags für Entsorgung und Recycling (ERZ) betreffend Kadenz der Kartonsammlung, Ordnung an den Sammelstellen und Feiertagsplanung
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/248 Sebastian Vogel (FDP) und Guido Hüni (GLP) Pilotversuch für die getrennte Sammlung von Wertstoffen in Zusammenarbeit mit professionellen Recycling-Organisationen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/250 Andrea Leitner Verhoeven (AL) und Ann-Catherine Nabholz (GLP) Schaffung eines angemessenen Angebots an Veloabstellplätzen im Gebiet der oberen Bahnhofstrasse
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/111 Gabriela Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne) Agrarökologische Anbauverfahren

7. Hochbaudepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2011/405 Maria Trottmann (GLP) Einbezug der Quartierbevölkerung bei der Beplanung des Areals Kehrtheizkraftwerk Josefstrasse
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2013/323 Christine Seidler (SP) BZO, Berechnung des Wohnanteils ohne Anrechnung der Hotel- und Businessapartmentnutzungen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2017/67 AL-Fraktion Standort- und Raumbedarfsstrategie der Stadtpolizei, Prüfung von Alternativen zum Standort an der Förrlibuckstrasse

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2017/344 Balz Bürgisser und Muammar Kurtulmus (beide Grüne) Erweiterung des Hortgebäudes auf dem Schulareal Allenmoos
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2017/368 Dr. Christoph Luchsinger und Patrick Albrecht (beide FDP) Weitergabe der durch Digitalisierung und E-Government erzielten Effizienzgewinne bei Baubewilligungsverfahren an die Gesuchsstellenden
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/19 Mathias Egloff und Florian Blättler (beide SP) Neubau für die Kriminalabteilung am Mühleweg, Umge- bungsgestaltung mit einheimischen Baumarten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/110 Renate Fischer (SP) und Pawel Silberring (SP) Bessere Zugänglichkeit der Ausstellungen des Amts für Städtebau zu Gebietsentwicklungen für die Öffentlichkeit
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/136 FDP-Fraktion Vereinfachung des Baus von Solaranlagen auf Dächern
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/141 FDP-Fraktion Vereinfachung von wirksamen energetischen Sanierungen bei denkmalgeschützten oder inventarisierten Gebäuden
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/249 Balz Bürgisser (Grüne) und Roger Bartholdi (SVP) Berücksichtigung eines späteren Ausbaus bei der Planung von neuen Schul- und Hortgebäuden
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/279 Markus Merki (GLP) und Ernst Danner (EVP) Berücksichtigung der Quartieranliegen im Rahmen der Sa- nierung der Umgebung des Schulhauses Buhnrain

8. Departement der Industriellen Betriebe

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2011/465 Andrea Hochreutener und Andrea Nüssli (beide SP) Angebotsverbesserungen für die Aussenquartiere, die nur mit einer ÖV-Linie an das Städtnetz angeschlossen sind
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/143 Michael Baumer und Christoph Luchsinger (beide FDP) Erarbeitung der Grundlagen für eine Anbindung der ETH Höngerberg mittels Seilbahn mit Bedürfnisanalyse und Wirtschaftlichkeitsrechnung

Postulat GR Nr. 2018/463
 Einreichende Pablo Büniger (FDP) und Helen Glaser (SP)
 Titel Direkte Trolleybusverbindung zwischen Kienastewies und Hauptbahnhof via Hottingerplatz und Neumarkt

Postulat GR Nr. 2019/536
 Einreichende Ernst Danner und Roger Föhn (beide EVP)
 Titel Bereitstellung der notwendigen Fachkompetenz für einen verstärkten Einsatz der Stadt zugunsten der Anbindung Zürichs an das europäische Hochleistungsnetz der Bahn

9. Schul- und Sportdepartement

Postulat GR Nr. 2018/53
 Einreichende SP-, FDP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion
 Titel Zuteilung aller Kinder einer Familie in die gleiche Schule

Postulat GR Nr. 2018/317
 Einreichende Urs Helfenstein und Marco Denoth (beide SP)
 Titel Angebot einer qualitativ hochwertigen Prüfungsvorbereitung für die Kantons- und Berufsmaturitätsschulen an allen Schulen der Stadt

Postulat GR Nr. 2018/383
 Einreichende SP-, Grüne- und GLP-Fraktion
 Titel Schaffung eines Angebots an Waldkindergärten in allen Schulkreisen der Stadt

Postulat GR Nr. 2018/414
 Einreichende Yasmine Bourgeois und Corina Ursprung (beide FDP)
 Titel Integration von Seniorinnen und Senioren in die Betreuung von Klein- und Schulkindern

Postulat GR Nr. 2018/464
 Einreichende Balz Bürgisser (Grüne) und Ursula Näf (SP)
 Titel Erhöhung der Stellenprozente der Fachstelle für Gewaltprävention

Postulat GR Nr. 2018/469
 Einreichende Isabel Garcia (GLP) und Markus Baumann (GLP)
 Titel Erweiterung des Betriebskonzepts des Letzigrund-Stadions auf die Mannschafts-Rasensportarten American Football und Rugby

Postulat GR Nr. 2019/8
 Einreichende Isabel Garcia und Markus Baumann (beide GLP)
 Titel Einführung eines digitalen Reservationssystems für die von der Stadt betriebenen Sportstätten

Postulat GR Nr. 2019/94
 Einreichende Yasmine Bourgeois und Elisabeth Schoch (beide FDP)
 Titel Weiterentwicklung oder Ersetzung des städtischen Webshops zur Materialbeschaffung mittels einer webbasierten Applikation

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/96 Yasmine Bourgeois und Severin Pflüger (beide FDP) Einführung von «smarten» Sharing-Konzepten in den städtischen Schulen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/295 Balz Bürgisser und Markus Knauss (beide Grüne) Reduzierung der Anzahl Auto-Parkplätze der Schule Allmend für mehr Grünfläche und Freiraum
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/391 Marcel Tobler und Pascal Lamprecht (beide SP) Vereinfachung der Kommunikation zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen, Horten und den Eltern und Erziehungsberechtigten mit elektronischen Mitteln
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/467 Balz Bürgisser (Grüne) und Roger Bartholdi (SVP) Deckung des Bedarfs an zusätzlichen Räumen bei der Instandsetzung einer Schulanlage
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/510 Yasmine Bourgeois und Christian Huser (beide FDP) Einsätze von Betreuungspersonen als Klassenassistenten bei geringerer Auslastung
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/511 Balz Bürgisser (Grüne) und Patrik Maillard (AL) Erhöhung der Ressourcen für betreute Aufgabenstunden an Schulen, die nicht zu den Pilotschulen «Tagesschule 2025» gehören
Dringl. Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/47 Willi Wottreng (AL) und Marco Geissbühler (SP) und 11 Mitunterzeichnenden Zentralbibliothek Zürich und Verein Pestalozzibibliothek, Gewährung eines nicht-diskriminierenden Zugangs zur Bücherausleihe für Sans-Papiers
10. Sozialdepartement	
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2014/82 Isabel Garcia und Matthias Wiesmann (beide GLP) Einführung einer Jugendinitiative als Instrument für die Mitwirkung von Jugendlichen am politischen Prozess
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2017/144 Marcel Müller und Alexander Brunner (beide FDP) Vereinfachung und Flexibilisierung der Vorschriften im Bereich der Kindertagesstätten und -horte hinsichtlich der Ermöglichung von Kleinstrukturen

Postulat GR Nr.	2017/405
Einreichende	SP-Fraktion
Titel	Durchführung eines Pilotversuchs mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen
Postulat GR Nr.	2019/47
Einreichende	Mathias Manz und Ursula Näf (beide SP)
Titel	Einfacherer Zugang zum Angebot «Legitimationskarte KulturLegi» der Caritas Zürich
Postulat GR Nr.	2019/508
Einreichende	Marion Schmid (SP) und Maria del Carmen Señorán (SVP)
Titel	Vollumfängliche Entschädigung der Leistungen des Frauenhauses Zürich Violetta für die Stadtzürcherinnen

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Schlussabstimmung

Die GPK beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsidentin Martina Zürcher (FDP), Referentin; Vizepräsidentin Maleica Landolt (GLP), Sanija Ameti (GLP), Monika Bättschmann (Grüne), Angelica Eichenberger (SP), Rahel Habegger (SP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Michael Schmid (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die in der Beilage (mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 29. Juni 2022) aufgeführten Postulate werden abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 6. Juli 2022

308. 2021/139

**Motion von Jürg Rauser (Grüne), Julia Hofstetter (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 31.03.2021:
Verordnung zur Ausweisung der Treibhausgas-Bilanz bei städtischen Bau- und Beschaffungsprojekten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Julia Hofstetter (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3794/2021).

Walter Anken (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 26. Mai 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Die Motion wird mit 76 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

309. 2021/155
Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Julia Hofstetter (Grüne) vom 07.04.2021:
Verpflegungsbetriebe der Stadt Zürich, Steigerung des Anteils an biologischen Produkten auf mindestens 50 %

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Selina Walgis (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3823/2021).

Walter Anken (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 21. April 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Sofia Karakostas (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Verpflegungsbetriebe der Stadt Zürich, basierend auf der städtischen Ernährungsstrategie, den Anteil an biologischen Produkten innerhalb der nächsten Jahre auf mindestens 50% steigern können.

Selina Walgis (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 71 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

310. 2021/351
Postulat von Walter Angst (AL) und Marion Schmid (SP) vom 01.09.2021:
Ergänzung des Berichts über die Umsetzung des wohnpolitischen Grundsatzartikels mit einem Bericht zum Angebot an Wohnmöglichkeiten und betreuten Einrichtungen für ältere Menschen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Walter Angst (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4318/2021).

Martina Zürcher (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 15. September 2021 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ab dem nächsten Bericht über die Umsetzung des wohnpolitischen Grundsatzartikels für die Periode 2020 – 2023 ein substantieller Bericht zur Umsetzung des Absatzes 3 von Art 2 quater der Gemeindeordnung (die Gemeinde «sorgt in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnerinnen oder Partnern für ein an der Nachfrage orientiertes Angebot an Wohnmöglichkeiten und betreuten Einrichtungen für ältere Menschen») erstellt werden kann.

Die Berichterstattung soll insbesondere folgende Inhalte umfassen:

- Entwicklung und Gesamtzahl aller «preisgünstigen Wohnungen ~~mit Kostenmiete~~ für ältere Menschen», die von öffentlichen und privaten Partnerinnen und Partnern angeboten werden.
- Entwicklung der Nachfrage nach «preisgünstigen Wohnungen ~~mit Kostenmiete~~ für ältere Menschen» mit Angaben zum bestehenden Nachfrageüberhang.
- Vom Stadtrat getroffene Massnahmen zur Realisierung eines an der Nachfrage orientierten Angebots «preisgünstiger Wohnungen ~~mit Kostenmiete~~ für ältere Menschen».
- Angaben zur Entwicklung von Nachfrage und Angebot an stationärer Langzeitversorgung für ältere Menschen (Alterszentren und Pflegezentren, neu Gesundheitszentren, sowie Angebote anderer öffentlicher und privater Partnerinnen und Partner)

Marion Schmid (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

311. 2021/393

Interpellation von Julia Hofstetter (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 29.09.2021:

Klimaangst in der Gesellschaft, Angebote gegen die Klimaangst und zur Stärkung der inneren Widerstandskraft der Gesellschaft

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 231 vom 16. März 2022).

Julia Hofstetter (Grüne) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

312. 2021/477

Postulat von Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 01.12.2021:

Areal Thurgauerstrasse, frühere Realisierung der Alterswohnungen und des Gesundheitszentrums

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Heidi Egger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4684/2021).

Walter Anken (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. Dezember 2021 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 90 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

313. 2022/129

**Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Julia Hofstetter (Grüne) und 8 Mitunterzeichnenden vom 06.04.2022:
Wirkungsanalyse zur Eindämmung der Hitzebelastung bei vollständiger Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Roland Hohmann (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5212/2022).

Walter Anken (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. Mai 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 63 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

314. 2022/240

**Postulat von Walter Anken (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 08.06.2022:
Rückerstattung des Steuerbetrags für den Eigenmietwert und der Hälfte des Steuerbetrags für den Mietertrag bei ökologischen Gebäudesanierungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Walter Anken (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 197/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 14 gegen 66 Stimmen (bei 25 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

315. 2022/28**Postulat von Marco Denoth (SP) und Pascal Lamprecht (SP) vom 26.01.2022:
Vorhaltung eines Anteils an Parkplätzen in der Blauen Zone am Vormittag für
Gewerbetreibende**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marco Denoth (SP) zieht das Postulat zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

316. 2022/142**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 13.04.2022:
Nichtbehinderung des öffentlichen Verkehrs bei bewilligten und unbewilligten
Demonstrationen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5243/2022).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Dominique Zygmunt (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei bewilligten und unbewilligten Demonstrationen sichergestellt wird, dass der öffentliche Verkehr und somit jede einzelne Tram- und Buslinie zum Beispiel durch Umleitungen ungehindert weiterfunktionieren kann. Das Demonstrationsrecht und die Meinungsfreiheit sind weiterhin garantiert.

Samuel Balsiger (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 39 gegen 72 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

317. 2022/189**Postulat von Johann Widmer (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 11.05.2022:
Signalisierung der Achsen Breitensteinstrasse/Am Wasser und Ottenbergstrasse/
Nordstrasse mit Tempo 50 während der Bauzeit an der Höggerstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Johann Widmer (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 67/2022).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 31 gegen 77 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

318. 2022/202**Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Stefan Urech (SVP) vom 18.05.2022:
Befreiung des Limmatquais vom fahrenden Verkehr vom Central bis zur Münster-
brücke an mindestens vier Sonntagen pro Jahr**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Reto Brüesch (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 107/2022).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 41 gegen 71 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

319. 2022/287**Motion von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Anna Graff (SP) vom 29.06.2022:
Pilotprojekt für die Einführung einer 35-Stunden-Woche für städtische Angestellte
im Schichtbetrieb**

Von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Anna Graff (SP) ist am 29. Juni 2022 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für ein wissenschaftlich evaluiertes Pilotprojekt vorzulegen, welches die Einführung einer 35h-Arbeitswoche bei 100%igem Pensum (exkl. Weiterbildungszeiten) für städtische Angestellte im Schichtbetrieb ermöglicht. Die geringere Anzahl Arbeitsstunden ist mit einer Aufstockung der Stellen in angemessenem Umfang zu kompensieren. Das Pilotprojekt soll verschiedene Berufsgruppen berücksichtigen, z.B. solche aus dem sogenannten „Care-Bereich“ (Pflege-, Betreuungs-, Reinigungs- und therapeutischen Berufe), der Polizei und/oder der VBZ. Hierbei sind im Rahmen dieser Untersuchung je nach Arbeitskontext verschiedene Lohnausgleichsmechanismen zu überprüfen.

Begründung:

Immer mehr Arbeitnehmende in der Schweiz leiden an berufsbedingtem Stress. Die Stresslevels von 45.5% Arbeitnehmenden liegen gemäss dem Job-Stress-Index 2020 (Gesundheitsförderung Schweiz) im sensiblen Bereich, die von 29.6% sogar im roten Bereich. Viele Angestellte erkranken entsprechend und fallen aufgrund von Burnouts oder anderer Erkrankungen über längere Zeit aus. Gerade Angestellte in den sogenannten «systemrelevanten» Berufen sind besonders überbeansprucht. Eine Folge davon ist, dass der Anteil an Pflegeangestellten und anderen «Care»-Arbeitenden, die ihr Arbeitspensum reduzieren oder ihr Berufsfeld ganz verlassen, jährlich steigt. Gleichzeitig hat die Schweiz mit der 42-Stunden-Woche eine der längsten Arbeitswochen in der OECD.

Um die besonders belasteten Angestellten in den Care- und anderen systemrelevanten Berufen im Schichtbetrieb zu entlasten, um die krankheitsbedingten Ausfälle und Absenzen in diesen Berufsfeldern zu reduzieren und um die Attraktivität dieser Berufe zu erhöhen, soll die Stadt daher einen arbeitsmedizinisch begleiteten und wissenschaftlich evaluierten Pilotversuch unternehmen, in welchem verschiedene Gruppen städtischer Angestellte im Schichtbetrieb ihre wöchentliche Arbeitszeit bei 100%igem Pensum auf 35 Stunden reduzieren. Die Reduktion der Arbeitszeit kann dabei unter Beibehaltung der Fünftagewoche erfolgen oder zu Dienstplanungen unter einer Viertagewoche führen, wenn dies betrieblich möglich und sinnvoll erscheint.

Das veränderte Arbeitszeitregime soll dabei mit einem lohnabhängig gestaffelten Lohnausgleich einhergehen: Tiefe Löhne sollen vollständig kompensiert werden, während bei hohen Löhnen gewisse Lohnreduktionen denkbar sind.

Auch wenn Studien in der Vergangenheit zeigen konnten, wie reduzierte Arbeitszeit zu Effizienzgewinnen führt, muss bei diesem Versuch eine angemessene Aufstockung der Stellen in den entsprechenden Abteilungen erfolgen: Im Schichtbetrieb kann nicht mit Effizienzgewinnen im selben Umfang wie bei Bürojobs gerechnet werden. Diese zusätzlichen Stellen müssen auch besetzt werden können, damit die betroffenen Mitarbeiter*innen nicht entgegen der Absicht des Versuchs Mehrbelastungen ausgesetzt sind und dieselben Aufgaben unter noch höherem Zeitdruck bewältigen müssen. In Berufen, wo die Weiterbildungszeit anderweitig festgeregelt ist (z. B. Assistenzärzt*innen) soll diese weiterhin eingehalten werden (100%-Pensum: 35h + 8h Weiterbildung).

Um repräsentative und berufsspartenübergreifende Erkenntnisse zu den Effekten einer Arbeitszeitreduktion zu erlangen, soll der Versuch verschiedene Berufsgruppen im Schichtbetrieb berücksichtigen. Dabei ist besonders zu beachten, dass sowohl klassische «Frauenberufe» mit einem hohen Anteil an Teilzeitangestellten als auch klassische «Männerberufe» mit tiefem Anteil von Teilzeitangestellten im Versuch vertreten sind. So wird es mit dem Versuch auch möglich, genderspezifische Effekte bei der Verteilung von bezahlter / unbezahlter Arbeit zu erfassen.

Mit diesem mutigen Versuch würde Zürich einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Lebensqualität ihrer besonders belasteten und systemrelevanten Angestellten leisten. Ähnliche Versuche in Schweden, und Island waren überwältigend erfolgreich, sodass wir auch in Zürich mit einem nachhaltigen Effekt des Projekts rechnen.

Mitteilung an den Stadtrat

320. 2022/288

Motion von Ronny Siev (GLP) und Jehuda Spielman (FDP) vom 29.06.2022: Rahmenkredit für eine gesteigerte Stromproduktion aus Wasserkraft durch das ewz

Von Ronny Siev (GLP) und Jehuda Spielman (FDP) ist am 29. Juni 2022 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung für einen Rahmenkredit vorzulegen, mit welchem das ewz befähigt wird, zusätzliche Stromproduktion aus Wasserkraft zu erzielen.

Begründung:

Die Schweiz ist jeden Winter auf Stromimporte von den europäischen Nachbarländern angewiesen. Die Elektrizitätskommission (Elcom) warnt vor möglichen Mangellagen. Mangelnde Integration der Schweizer Stromwirtschaft im europäischen Strombinnenmarkt und der Krieg in der Ukraine führt zu hohen Strompreisen.

Die Stromproduktion mit Wasserkraft ist der wichtigste Pfeiler der Stromversorgung in der Schweiz, was sich mit dem Phase Out der Atomenergie entsprechend der Energiestrategie 2050 weiter akzentuiert. Die wichtigsten Vertreter der Energiewirtschaft, Umweltverbände, und Gebirgskantone und Bundesrätin Sommaruga haben am «Runden Tisch Wasserkraft» im Dezember 2021 eine gemeinsame Erklärung <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/69601.pdf> verfasst und sich auf 15 Ausbauprojekte geeinigt. Es wurden Projekte identifiziert, deren Biodiversitäts- und Landschaftseingriff pro zusätzliche GWh Speicher am geringsten ist. Darunter befinden sich fünf Vorhaben an denen ewz direkt oder über seine Beteiligungen, beteiligt ist.

Grimsensee, BE, 240 GWh (Kraftwerke Oberhasli AG)

Lai da Marmorera, GR, 55 GWh (ewz)

Lago del Sambuco, TI, 46 GWh (Kraftwerke Maggia)

Oberaarsee, BE, 65 GWh (Kraftwerke Oberhasli AG)

Trift, BE, 215 GWh (Kraftwerke Oberhasli AG)

Die Stadt Zürich ist auf hohe Versorgungssicherheit angewiesen. Deshalb soll die Stadt jetzt möglichen Stromunterbrüchen frühzeitig entgegenwirken.

Das ewz ist wichtiger Stromproduzent in der Schweiz. Es hat im Bereich Wasserkraft das nötige Know-How um grosse Projekte zu umzusetzen. Die Ausbauprojekte des runden Tisches sollen deshalb vom ewz, möglicherweise mit Partnerwerken, aktiv vorangetrieben und realisiert werden. Der Stadtrat soll dem Gemeinderat einen Rahmenkredit vorlegen, der genug Mittel vorsieht, damit das ewz befähigt wird, den Ausbau alleine oder mit Partnerwerken zu realisieren.

In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob das Postulat Odermatt/Scherr (GR 1996/100), das den Stopp des Ausbaus der Grimsekraftwerke und dem Pumpspeicherprojekt «Grimsel West» fordert, abgeschrieben werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

321. 2022/289

Postulat der AL-Fraktion vom 29.06.2022: Volksinitiative «Mythen-Park», Umsetzung ohne Erstellung von Tunnels oder Tieferlegung von Strassen

Von der AL-Fraktion ist am 29. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er sowohl die Umsetzungsvorlage für die Volksinitiative «Mythen-Park» wie auch den allfälligen Gegenvorschlag dazu ohne die Erstellung von Tunnels oder Niederlegung von Strassen ausarbeiten lassen kann.

Begründung:

Die Initiative fordert: «In Absprache mit dem Kanton soll das Teilstück des Mythenquais ab Einmündung Alfred-Escher-Strasse bis General-Guisan-Quai aufgehoben und Teil der Parkanlage werden.» Der Stadtrat möchte nebst der Umsetzungsvorlage auch einen Gegenvorschlag zur Initiative ausarbeiten lassen.

Der Stadtrat hat bei vergangenen Verkehrsprojekten den Eindruck erweckt, den Art. 104 Abs. 2^{bis} der Kantonsverfassung einseitig und mit einer räumlich und zeitlich engen Betrachtungsweise zu berücksichtigen. Die Befürchtung steht deshalb im Raum, dass der Stadtrat zusammen mit dem Kanton vorschlagen wird, dass die Umsetzung der Initiative im Wortsinn den Bau eines Auto-Tunnels bedarf.

Dieser stünde jedoch im klaren Widerspruch zu den verkehrs- und umweltpolitischen Bestimmungen der Gemeindeordnung und hätte bei der Volksabstimmung ähnliche Chancen wie der Rosengartentunnel. Da eine solche Umsetzungsvorlage also im Vorhinein zum Scheitern verurteilt wäre, wäre sie keine echte Wahl bei der Volksabstimmung, wäre die Umsetzung also nicht im Sinne der Initiant:innen.

Stattdessen möchten wir, dass der Stadtrat, in Zusammenarbeit mit dem Kanton, eine Abwägung der verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen zu Verkehr und Umweltschutz vornimmt und mit der Umsetzungsvorlage für die Volksinitiative aufzeigt, wie der bestehende Autoverkehr auf dem betroffenen Abschnitt des Mythenquais weitgehend von der übrigen, bestehenden Strasseninfrastruktur aufgenommen werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

322. 2022/290

Postulat von Anna Graff (SP) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 29.06.2022: Pilotversuch für eine Viertageweche bei maximal 35 Stunden Arbeit pro Woche mit einem gestaffelten, lohnabhängigen Lohnausgleich

Von Anna Graff (SP) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) ist am 29. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich mit interessierten privatwirtschaftlichen Unternehmen einen wissenschaftlich begleiteten Pilotversuch durchführen kann, bei welchem eine Viertageweche bei maximal 35 Stunden Arbeit pro Woche bei 100%igem Pensum mit einem gestaffelten, lohnabhängigen Lohnausgleich getestet wird.

Begründung:

Menschen sollen arbeiten, um zu leben, und nicht leben, um zu arbeiten. Die Stadt Zürich als grösste Schweizer Stadt soll daher einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zur Gleichstellung der Geschlechter und zum Klimaschutz leisten und Erkenntnisse sammeln, die den Weg dazu ebnen können, die veraltete 42-Stunden- und 5-Tage-Erwerbsarbeitswoche durch ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Modell zu ersetzen. Die Stadt soll dabei mit interessierten privatwirtschaftlichen Unternehmen unter wissenschaftlicher Begleitung die Viertageweche bei maximal 35 Stunden Arbeit pro Woche und mit einem gestaffelten, lohnabhängigen Lohnausgleich im Sinne der nationalrätlichen Motion 21.4642 testen. Die wissen-

schaftliche Begleitung soll unter anderem die Effekte des getesteten Regimes auf folgende Punkte untersuchen: den allgemeinen Gesundheitszustand, die mentale Gesundheit, die Work-Life-Balance und die Zufriedenheit der Angestellten; die Verteilung unbezahlter Care- und Haushaltsarbeit zwischen den Geschlechtern in den Familien der teilnehmenden Angestellten; die Produktivität und Servicebereitstellung innerhalb der teilnehmenden Unternehmen; sowie den CO₂-Ausstoss durch die Reduktion der Pendelzeit.

Während in der Schweiz vereinzelte Unternehmen eine Viertagewoche eingeführt oder angekündigt haben, würde der Stadtzürcher Versuch den landesweit ersten systematischen Test zu den Effekten eines konkreten veränderten Arbeitszeitregimes darstellen. Ähnliche Versuche im Ausland waren überwältigend erfolgreich. So wagte die Stadt Reykjavik (Island) 2015–2019 das grösste bislang erfolgte Experiment zur Arbeitszeitreduktion. Über diese Zeitspanne reduzierten über 2'500 Angestellte (~1% der gesamten isländischen Bevölkerung) verschiedenster Berufsbereiche ihre wöchentliche Arbeitszeit von 40 auf 35 oder 36 Stunden pro Woche – bei vollem Lohnausgleich. Die Auswertung des Experiments zeigte, dass Angestellte weniger Stress und Burnouts, Verbesserungen ihrer allgemeinen Gesundheit sowie markante Verbesserungen ihrer Work-Life-Balance verzeichneten, während die Produktivität und Servicebereitstellung in der Mehrheit der Testarbeitsplätze gleich blieben oder sogar besser wurden und die Steuereinnahmen stabil blieben. Dank des Erfolgs des isländischen Experiments arbeiten mittlerweile knapp 90% der Isländer:innen bei vollem Lohnausgleich wöchentlich fünf Stunden weniger, und zahlreiche private und öffentliche Arbeitgeber im Ausland testen nun ihrerseits die Effekte einer Arbeitszeitreduktion und/oder einer Viertagewoche. Zu erwähnen sind insbesondere Versuche in Belgien, Spanien, Neuseeland und in Grossbritannien.

Mitteilung an den Stadtrat

323. 2022/291

Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte) und Alexander Brunner (FDP) vom 29.06.2022:

Elektronische Zahlungsmöglichkeiten für die öffentlichen WC-Anlagen (ZüriWC)

Von Benedikt Gerth (Die Mitte) und Alexander Brunner (FDP) ist am 29. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für ZüriWCs elektronische Zahlungsmöglichkeiten wie kontaktlose Kredit-/Debitkarten sowie Mobilzahlungen angeboten werden können.

Begründung:

Spätestens seit der Pandemie sind kontaktlose Zahlungsmöglichkeiten in der Stadt Zürich praktisch ausnahmslos verbreitet und werden auch für kleinste Beträge genutzt. Daher wird der Stadtrat aufgefordert zu prüfen, kontaktlose Zahlungsmöglichkeiten auch an den ZüriWCs anzubieten. Damit werden Zugangshürden entfernt und die Sauberkeit im öffentlichen Raum gefördert.

Mitteilung an den Stadtrat

324. 2022/292

Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 29.06.2022: Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Ausbildungsoffensive zur Behebung des Fachkräftemangels sowie Zusammenarbeit mit weiteren Verkehrsbetrieben und privaten Unternehmen der Branche

Von Reto Brüesch (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) ist am 29. Juni 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) eine eigene Ausbildungsoffensive starten könnten, um den Fachkräftemangel im Bereich Tram, Bus und Trolleybus-Piloten langfristig zu verbessern. Auch eine enge Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben aus dem Glatt- und Limmattal sowie privaten Unternehmen der Branche ist zu prüfen.

Begründung:

VBZ-Pilot zu sein ist kein Ferienjob. Gut ausgebildetes Personal, welches auch die Erfahrung hat, auf hektische Situationen schnell und professionell einzugehen, braucht Routine. Die neueste Kampagne der

VBZ bei Studierenden, nebenbei Trams mit 40 Tonnen Gewicht zu pilotieren und dies mit einer nur halb so langen Einarbeitungszeit, wie dies die vollberuflichen Trampiloten erhalten haben, ist da sicher der falsche Anreiz.

Sicherheit im Strassenverkehr mit all den Fussgänger/innen, Trottinettfahrer/innen, Velofahrer/innen, Töfffahrer/innen und Autofahrer/innen ist das oberste Gebot.

Der Fachkräftemangel ist auch für die Stadt Zürich ein grosses Problem, weshalb sie sich aktiv bemühen soll, in den nächsten Jahren eine Ausbildungsinitiative zu starten, beziehungsweise zu unterstützen. Die Stadt Zürich nimmt damit nicht nur direkten Einfluss auf die Problematik des Fachkräftemangels, sondern kann auch die Ausbildung und somit das Knowhow dieser Personen mitgestalten, diese Fachkräfte anstellen und sie längerfristig binden. Es werden somit gute Bedingungen sowie Berufsperspektiven für die Personen geschaffen, die sich im Zuge einer solchen Offensive ausbilden lassen.

Ein Ferienjob für Studierende sollte auch Rücksicht auf die Ausbildung und Verantwortung haben. Die Stadt Zürich mit ihrem Personalbedarf hat da sicher besser passende Jobs für die Studierenden.

Mitteilung an den Stadtrat

325. 2022/293

Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 29.06.2022: Strategie und Erfolge gegen den gut vernetzten Linksextremismus sowie Haltung zur Durchsetzung einer Strategie mit allen rechtsstaatlichen Mitteln

Von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 29. Juni 2022 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die Unterschriftensammlung zur Anti-Chaoten-Initiative läuft auf dem Land, in der Agglomeration und in der Stadt Zürich hervorragend. Die Volksinitiative wehrt sich gegen den Missbrauch des Versammlungs- und Demonstrationsrechts.

Es darf nicht toleriert werden, dass Chaoten und Vandalen die Rechtsordnung nach Belieben missachten und die Allgemeinheit dann für die entsprechenden Konsequenzen geradestehen muss. Dem kantonalen Volksanliegen wird bei einer Abstimmung an den Urnen sehr gute Chancen ausgerechnet. Auf www.anti-chaoten-initiative.ch steht:

«Die Versammlungsfreiheit ist ein wichtiges Grundrecht für jede Demokratie. Sie beinhaltet das Recht, Kundgebungen einzuberufen, sich zu versammeln und friedlich zu demonstrieren. Nicht vom Grundgehalt umfasst sind jedoch Zusammenkünfte, bei denen Gewaltakte verübt werden oder anderweitig gegen die Rechtsordnung verstossen wird. Die dafür verantwortlichen Personen müssen endlich zur Rechenschaft gezogen werden. Es ist nicht in Ordnung, wenn die Steuerzahler für Ausschreitungen und Vandalismus zahlen müssen.

- Ja zur Bewilligungspflicht für Demonstrationen: Unbewilligte Demonstrationen lösen schnell einmal Polizeikosten von mehreren Hunderttausend Franken aus. Auch die volkswirtschaftlichen Kosten sind oft beträchtlich. Daher ist es wichtig, dass Demonstrationen stets bewilligt werden müssen.
- Veranstalter illegaler Demonstrationen sollen für die Kosten geradestehen: Bei illegalen Demonstrationen und Kundgebungen sind Krawalle und Sachbeschädigungen an der Tagesordnung. Es ist nicht in Ordnung, dass die Steuerzahler am Schluss die Schäden berappen müssen. Wer illegale Kundgebungen oder Veranstaltungen durchführt, soll künftig zur Kasse gebeten werden.
- Wer bewilligte Demonstrationen stört, muss für die Konsequenzen geradestehen: Stört jemand bewilligte Demonstrationen, Kundgebungen oder andere Veranstaltungen und führt dies zu Sachbeschädigungen oder anderen rechtswidrigen Handlungen, müssen die verantwortlichen Personen für die daraus entstehenden Kosten und die Kosten des dafür notwendigen Polizeieinsatzes aufkommen.
- Hausbesetzer sind zur Verantwortung zu ziehen: Wer eine Liegenschaft illegal besetzt, muss für die daraus entstehenden Kosten aufkommen, aber auch für den notwendigen Polizeieinsatz haftbar gemacht werden. Besetzte Liegenschaften sind immer wieder Brutstätten von illegalen Demonstrationen, illegalen Partys und anderen Delikten. Daher ist ein hartes Durchgreifen wichtig.»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Strategie hat der Stadtrat gegen den nachweislich gut vernetzten und äusserst aktiven Linksextremismus?
2. Welche Erfolge konnte der Stadtrat in den letzten vier Amtsjahren gegen den nachweislich gut vernetzten und äusserst aktiven Linksextremismus verzeichnen? Falls der Stadtrat keine Erfolge vorweisen kann, warum ist das so?

3. Falls der Stadtrat bislang strategie- und kopflos vorging, wird er nun eine Strategie gegen den nachweislich gut vernetzten und äusserst aktiven Linksextremismus ausarbeiten und diese mit allen rechtsstaatlichen Mitteln durchsetzen?

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Motionen, die vier Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

326. 2022/294

**Dringliche Schriftliche Anfrage von Dominique Zygmont (FDP), Isabel Garcia (GLP) und 31 Mitunterzeichnenden vom 29.06.2022:
Reduktion der Zinskosten durch die Reform der Verrechnungssteuer, Schätzung der Minderkosten auf Basis der Szenarienanalyse der eidgenössischen Steuerverwaltung sowie mögliche Abstimmungsempfehlung des Stadtrats zur Abstimmungsvorlage**

Von Dominique Zygmont (FDP), Isabel Garcia (GLP) und 31 Mitunterzeichnenden ist am 29. Juni 2022 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Reform der Verrechnungssteuer, über die wir am 25. September 2022 abstimmen, wird die finanzielle Belastung der Stadt Zürich reduzieren. Der Zinsaufwand nimmt ab, weil der Wegfall der Verrechnungssteuer dazu führt, dass Obligationen der Stadt Zürich zu einem geringeren Zinssatz ausgegeben werden können. Dadurch werden die Steuerzahlenden entlastet.

Die eidgenössische Steuerverwaltung geht in einer Szenarienanalyse von einer Reduktion der Zinskosten für die öffentlichen Körperschaften in der ganzen Schweiz von 60 bis 200 Millionen Franken aus.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch schätzt die Stadt Zürich die Minderkosten aus der Verringerung des Zinsaufwandes, falls die Verrechnungssteuer gemäss Volksabstimmung vom 25. September 2022 abgeschafft wird?
Wir bitten darum, die Berechnung auf Basis der Szenarienanalyse gemäss dem Bericht der eidgenössischen Steuerverwaltung vom 27. Juli 2021 zu machen (<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft-weiterfuehrende-links?AffairId=20210024>).
2. Die Reform der Verrechnungssteuer wird den Finanzplatz Zürich stärken. Es entstehen neue Arbeitsplätze, weil Obligationen vermehrt in der Schweiz anstatt auf ausländischen Finanzplätzen emittiert werden. Ebenso werden direkte und indirekte Steuereinnahmen für die Stadtkasse generiert. Ist der Stadtrat infolge der unzweideutig grossen Vorteile für die Stadt Zürich und den Finanzplatz bereit, die Annahme der Reform an der Urne zu empfehlen?

Mitteilung an den Stadtrat

327. 2022/295

**Schriftliche Anfrage von Nicole Giger (SP), Heidi Egger (SP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 29.06.2022:
Ersatzneubau an der Frohburgstrasse, Murwiesenstrasse und am Murhaldenweg, Haltung des Stadtrats zum Bauvorhaben, Ersatzangebot für die Mieterschaft, Mitwirkungsinstrumente und Überlegungen zur Sozialverträglichkeit sowie Zeitplan für das Bauvorhaben und Wirkung auf das Stadtklima**

Von Nicole Giger (SP), Heidi Egger (SP) und 2 Mitunterzeichnenden ist am 29. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

An der Frohburg- (237, 243, 255, 259, 269, 271, 279, 285, 289, 291, 295, 297) und der Murwiesenstrasse (4, 6, 8, 12, 16, 20, 21–25, 28–32, 36, 38, 40, 43, 45, 47, 49, 50–54) sowie am Murhaldenweg (8, 10, 14,

16, 18) ist ein gigantischer Ersatzneubau geplant, wie einer aktuellen Baueingabe zu vernehmen ist. Neben Wohnungen soll es auch Läden, ein Café, einen Kindergarten und ober- sowie unterirdische Autoabstellplätze geben. Betroffen vom Abriss sind mindestens 30 Wohnblöcke und damit einhergehend viele dort lebende Menschen. Besonders Studierende und Familien mit Migrationshintergrund leben in diesen Überbauungen, die jetzt einer Arealüberbauung weichen sollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Position nimmt die Stadt in Bezug auf die geplanten Ersatzneubauten ein?
2. Weiss die Stadt von Ersatzangeboten, welche der aktuellen Mieterschaft in Aussicht gestellt werden? Wenn nein, wird sie darauf hinwirken?
3. Welche Mitwirkungsinstrumente wurden oder werden seitens der Stadt für die Mieterschaft eingefordert?
4. Welche Überlegungen im Hinblick auf die Sozialverträglichkeit des Ersatzneubaus wurden oder werden gestellt?
5. Inwiefern wurden Gespräche mit der Eigentümerin betreffend die sozialverträgliche Weiterführung und Unterstützung der bisherigen Mieterschaft geführt? Was war der Inhalt der Gespräche und deren Fazit?
6. Wie werden sich die Mietzinse verändern? Welche Mietzinse werden heute gezahlt, welche Mietzinse sollen künftig gezahlt werden?
7. Ist eine Etappierung des geplanten Bauvorhabens möglich? Kann und wird die Stadt auf eine solche hinwirken?
8. Wie sieht der genaue Zeitplan dieses Bauvorhabens aus?
9. Inwiefern sind Gespräche mit der Eigentümerin über die Anzahl Parkplätze geplant? Wird seitens der Stadt Zürich darauf hingewirkt, dass nur ein Minimum von Parkplätzen realisiert werden wird?
10. Seit wann ist die Überbauung/das Land in der Hand der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG? Wer hat die bestehende Siedlung gebaut?
11. Weiss die Stadt von einer Testplanung?
12. Wurde der Einfluss der Überbauungen auf das lokale Stadtklima überprüft? Wurde (mittels Simulationen) sichergestellt, dass die bestehenden Kaltluftbahnen von den geplanten Überbauungen nicht negativ beeinflusst werden? Falls nein: Warum bewilligt der Stadtrat eine Arealüberbauung ohne genaue Abklärung des Einflusses auf das Stadtklima?

Mitteilung an den Stadtrat

328. 2022/296

Schriftliche Anfrage von Islam Alijaj (SP) und Dominik Waser (Grüne) vom 29.06.2022:

Verschmutzung durch Abfall, Entwicklung in den vergangenen drei Jahren, mögliche Ursachen, Auswirkungen auf die Reinigung, Massnahmen mit/ohne Wirkung und umgesetzte präventive Massnahmen sowie Involvierung der Bevölkerung

Von Islam Alijaj (SP) und Dominik Waser (Grüne) ist am 29. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In letzter Zeit stand das Zürichseeufer wiederholt wegen Abfallbergen im Fokus, was die Stadt nun mit Investitionen in zusätzliche Abfallkübel bekämpfen will. Die allgemeine Verschmutzung durch Abfall steigt aber in der ganzen Stadt, so z.B. am Limmatufer und in den Parks und Quartieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat die Abfall-Verschmutzung im öffentlichen Raum in der Stadt Zürich insgesamt zugenommen in den letzten 3 Jahren? Kann dies mit konkreten Zahlen belegt werden?
2. Wenn ja: Gibt es klar feststellbare Ursachen hierfür? Bitte um Aufzählung der Relevanz nach.
3. Wie hat sich der Reinigungsturnus der öffentlichen Flächen in den letzten 3 Jahren verändert? Wird er laufend an die Verhältnisse angepasst?
4. Ist die Reinigung im Verhältnis zur Abfallmenge intensiviert worden? Falls ja, warum? Falls nein, wurde sie reduziert?

5. Welche Massnahmen zur Erhaltung der Sauberkeit im öffentlichen Raum haben in der Vergangenheit Erfolg gezeigt? Bitte um Aufzählung.
6. Welche Massnahmen zur Erhaltung der Sauberkeit im öffentlichen Raum, die die Stadt Zürich getroffen hat, haben keine Wirkung gezeigt? Bitte um Aufzählung.
7. Welche präventive Massnahmen hat die Stadt Zürich umgesetzt, um die Abfallmengen im öffentlichen Raum zu reduzieren? Bitte um Aufzählung.
8. Wie involviert die Stadt Zürich die Bevölkerung im Bereich Abfall? Welche Massnahmen könnten zusätzlich getroffen werden? Bitte um Aufzählung.
9. Plant die Stadt die Erfahrungen, die sie nun am Zürichseeufer sammelt, in weiteren Teilen der Stadt umzusetzen?

Mitteilung an den Stadtrat

329. 2022/297

Schriftliche Anfrage von Julia Hofstetter (Grüne) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) vom 29.06.2022:

Förderung einer nachhaltigen Ernährung, Sicherstellung des notwendigen Handlungswissens für die Mitarbeitenden der städtischen Gesundheitszentren, Nutzung der städtischen Menüdatenbank, Reduzierung von Food Waste sowie Umsetzung der Strategie in den Restaurants der Gesundheitszentren

Von Julia Hofstetter (Grüne) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) ist am 29. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Bis heute haben 184 Städte aus aller Welt mit insgesamt mehr als 450 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern den «Milan Urban Food Policy Pact» unterschrieben. Dazu gehört auch die Stadt Zürich. Mit rund 450 städtischen Verpflegungsbetrieben, die jährlich rund 7 Millionen Menus bereitstellen, ist die Stadt Zürich direkt am Ernährungssystem beteiligt. Die Förderung einer nachhaltigen Ernährung ist in der Gemeindeordnung der Stadt Zürich verankert. Die «Strategie nachhaltige Ernährung Stadt Zürich» definiert den Weg zu einem nachhaltigen Ernährungssystem. Die Ernährungsstrategie ist für die Verwaltung handlungsanweisend. Die Vorgesetzten und Mitarbeitenden haben den Auftrag, sich für deren Umsetzung einzusetzen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird dafür gesorgt, dass die zuständigen Personen in der Führung und Umsetzung der Gesundheitszentren für das Alter über das entsprechende Handlungswissen verfügen und so ihren Teil zu einer enkeltauglichen Zukunft beitragen? Konkret: welche Schulungen zur nachhaltigen und klimafreundlichen Ernährung haben die Vorgesetzten und Mitarbeitenden der städtischen Gesundheitszentren für das Alter im letzten Jahr besucht? Wie kommt das in der Schulung gelernte in die Umsetzung? Wie wird dafür gesorgt, dass die Lernenden (z.B. angehende Köchin/Koch EFZ, Küchenangestellte EBA) in einem Umfeld ihre Lehre machen, wo nachhaltige Ernährung Alltag ist, damit sie eine zeitgemässe Ausbildung erhalten?
2. Die in Kooperation mit der Energieforschung und der ZHAW erarbeitete Menüdatenbank der Stadt Zürich bildet ein möglichst optimales Set mit Menüvorschlägen für Gesundheitszentren für das Alter ab. Die Menüvorschläge wurden nach Umweltfreundlichkeit, Ausgewogenheit und Beliebtheit geprüft und tragen zu einer möglichst grossen Reduktion der Treibhausgas-Emissionen bei. Wie viele Köchinnen und Köche der Alterszentren haben in den letzten Monaten die Menüdatenbank regelmässig genutzt und danach gekocht?
3. Wie reduzieren die Gesundheitszentren Food-Waste?
4. Das Bundesamt für Umwelt hat eine allgemeine Empfehlung für Nachhaltige Ernährung für Veranstaltungen zusammengestellt. So sollen zum Beispiel mindestens zwei Drittel des Buffets aus vegetarischen Produkten zusammengesetzt sein, es soll immer auch ein veganes Angebot geben und zur Foodwaste-Vermeidung soll für maximal 80% der Angemeldeten bestellt werden. Statt Mineralwasser kann problemlos Leitungswasser angeboten werden. Welchen Regeln folgen die Gesundheitszentren bei der Organisation von Veranstaltungen (Apéros etc.) um möglichst nachhaltig zu sein?
5. Die Restaurants der Gesundheitszentren sind öffentlich und somit auch wichtige Orte, um die Strategie Nachhaltige Ernährung der Stadt Zürich gegen aussen zu tragen. Wie wird das im Alltag umgesetzt?
6. Bieten die Gesundheitszentren täglich auch vegetarische und vegane Angebote an?

Mitteilung an den Stadtrat

330. 2022/298**Schriftliche Anfrage von Pärparim Avdili (FDP) und Michael Schmid (FDP) vom 29.06.2022:****Wiederbelebung des Städtetourismus, Haltung des Stadtrats zur Absicht der Metropolitankonferenz hinsichtlich einer Förderung des Städtetourismus in Form von Tourismuszonen, Einsatz für die Schaffung der dafür nötigen rechtlichen Grundlagen und mögliche Umsetzung solcher Zonen in der Stadt sowie Möglichkeit für ein Pilotprojekt**

Von Pärparim Avdili (FDP) und Michael Schmid (FDP) ist am 29. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Rahmen der Konferenz Kantonalen Kantonalen Volkswirtschaftsdirektorinnen und -direktoren VDK wurde eine Lagebeurteilung zur wirtschaftlichen Situation, unter anderem auch im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise, vorgenommen. Diese Konferenz kommt zum Schluss, dass als Massnahme auch der Städtetourismus nachhaltig belebt werden muss.

Die Metropolitankonferenz Zürich hat wiederum in einer Medienmitteilung vom 27. Juni 2022 angekündigt sich in diesem Handlungsfeld einzusetzen. Konkret geht es darum, den Städtetourismus zu fördern und Arbeitszeitschriften zu modernisieren. So sollen rechtliche Grundlagen geschaffen werden, damit Städte ihre Zentren touristisch fördern können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie steht der Stadtrat grundsätzlich zur Forderung der Metropolitankonferenz Zürich, in Form von sogenannten Tourismuszonen den Städtetourismus zu fördern?
2. In welcher Form setzt sich der Stadtrat und damit die Stadt Zürich beim Kanton und beim Bund dafür ein, dass die dafür notwendigen rechtlichen Grundlagen rasch umgesetzt werden können?
3. Wo sieht der Stadtrat in einer ersten Auslegeordnung konkrete Möglichkeiten für Tourismus-Zonen in der Stadt? An welchen Kriterien würde sich der Stadtrat ausrichten?
4. Wird der Stadtrat zusammen mit Zürich Tourismus, City Vereinigung, Zürcher Hotelier Verein und weiteren Verbänden im Dialog mit den Sozialpartnern vor Ort ein Pilotprojekt starten, um aufzuzeigen, wie eine solche Wiederbelebung des Tourismus konkret aussehen könnte?

Mitteilung an den Stadtrat

331. 2022/299**Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 29.06.2022:****Umnutzung von Büroflächen in Wohnraum, mögliches Potenzial in der Stadt, Ausmass an Büro-Leerflächen in den Quartieren und gesondert nach Bauzonen, Möglichkeiten zur Beschleunigung der Nutzungsänderungen sowie dafür geeignete städtische Gewerbe- und Büroflächen**

Von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) ist am 29. Juni 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Nachfrage nach Arbeitsräumen respektive Büroflächen hat wegen Corona die letzten beiden Jahre stark nachgelassen. Homeoffice-Quoten werden auch nach der Pandemie weiter gefordert. Professionelle Immobilienbesitzer bauen deshalb Geschäftshäuser in Wohnungen um. In den vergangenen sechs Monaten waren in den Schweizer Agglomerationen rund 2.43 Mio. m² Bürofläche verfügbar – 7.1 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. Ein ZKB-Immobilienbericht zeigt auf, dass seit 2015 ca. 1'300 Wohnungen in 227 Bürogebäuden entstanden sind. So wurden in diesem Zeitraum im Kanton Zürich lediglich 53 Prozent der Umnutzungsgesuche bewilligt - im Gegensatz zu 90 Prozent im Wohnungsneubau. Durch Abbruch von alten Bürogebäuden sind in dieser Zeit nochmals 1'000 Wohnungen dazu gekommen. Die Nachfrage nach Wohnungen in allen Segmenten ist nach wie vor ungebrochen und die Verwaltung der Stadt Zürich kann da sicher auch Unterstützung bieten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Quadratmeter der leerstehenden Büroflächen in der Stadt Zürich könnten ohne Umzonungen in Wohnungen umgenutzt respektive umgebaut werden?

2. In welchen Quartieren stehen die meisten Büroflächen leer und wie gross sind diese Flächen?
3. In welchen Quartieren stehen wie viele Bürogebäude und/oder Geschäftshäuser komplett leer?
4. In welchen Bauzonen (Gewerbezone, Wohn-/Gewerbezone, Innenstädten etc.) stehen wie viele Büroflächen leer?
5. Welche Mittel hat die Stadt zur Verfügung, um diesen Wandel der Nutzungsänderungen zu beschleunigen oder zu unterstützen?
6. Wurde in der Stadt Zürich schon einmal eine Potenzialanalyse zur Umnutzung von Büro- und Gewerbeflächen zu Wohnraum durchgeführt, wie dies die Stadt Basel im Jahr 2013 gemacht hatte (Kantons- und Stadtentwicklung des Kantons Basel-Stadt - Umnutzung in Wohnungen (bs.ch))?
7. Was wird in der Stadt Zürich unternommen, um neben der «Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen» andere Grundeigentümer bei der Erstellung von Wohnräumen oder Umnutzung von Bürogebäuden in möglichen Wohnraum zu unterstützen?
8. Was für Massnahmen wären nötig, um Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen und der Generierung spezifischer Anreize für private Grundeigentümer zu schaffen, die allgemein zu genügend gutem Wohnraum beitragen könnten?
9. Wäre es möglich, aufgrund der coronabedingten Situation vermehrt Nutzungsänderungen (wo möglich) zuzulassen, auch wenn das Verhältnis von Gewerbe zu Wohnen nicht mehr im vorgeschriebenen Verhältnis steht, beziehungsweise eingehalten wird? Wir bitten um eine ausführliche Beantwortung.
10. Ist eine Umnutzung in Wohnungen in einem bestehenden Bürogebäude oder Geschäftshaus schwieriger zu realisieren als ein Abbruch mit nachfolgendem Neubau eines Wohnhauses? Wir bitten um eine ausführliche Beantwortung.
11. Hat die Stadt Zürich schon Erfahrungen mit Umnutzungen von ihren eigenen Büroimmobilien in Wohnräume gemacht und was waren dabei die kritischen Punkte für den Entscheid der effektiven Umnutzung? Wir bitten um eine detaillierte Aufstellung der Objekte und der kritischen Entscheidungspunkte.
12. Wieviel Quadratmeter Gewerbe- und Büroflächen nutzt die städtische Verwaltung und ihre Institute in Bauzonen, in welchen Wohnnutzung ganz oder teilweise möglich wäre? Wir bitten um die Auflistung der Objekte inklusive der Anzahl Quadratmeter, der Einheiten sowie dem maximal möglichen Wohnanteil.

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s s e n

- 332. 2022/203**
Dringliche Schriftliche Anfrage von Patrick Hässig (GLP), Julia Hofstetter (Grüne) und 46 Mitunterzeichnenden vom 18.05.2022:
Studie zur Verschreibung von Neuroleptika in Alters- und Pflegeheimen, Relevanz der Ergebnisse für die Gesundheitszentren für das Alter, Ausmass der Verabreichung und ergriffene Massnahmen

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 519 vom 15. Juni 2022).

- 333. 2022/94**
Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Mélissa Dufournet (FDP) vom 16.03.2022:
Gefährdungen auf der Mischverkehrsfläche Binzallee, Unfälle und problematische Situationen in diesem Bereich, entschleunigende und verkehrsberuhigende Massnahmen sowie mögliche Alternativen zum Verlauf der Velovorzugsroute

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 518 vom 15. Juni 2022).

- 334. 2022/95**
Schriftliche Anfrage von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 16.03.2022:
Ökologisch wertvolle Flächen im Siedlungsgebiet, Umgebungsarbeiten bei öffentlichen Bauten und Einfluss auf die Flächen, Kontrolle der Zielvorgaben bei stadteigenen Grünflächen und Entwicklung der Flächen in den letzten drei Jahren sowie Zielerreichung hinsichtlich der Steuerungsvorgabe für das Jahr 2022
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 522 vom 15. Juni 2022).
- 335. 2022/124**
Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Roland Hohmann (Grüne) vom 30.03.2022:
Festlegung des Geschwindigkeitsplans für mehr Lärmschutz, Kosten und Zeitraum zur vollständigen Umsetzung, Planungsstand für Strassen mit Realisierung von unabhängigen Bahnkörpern, Umsetzung eines wirksamen Lärmschutzes unter Respektierung der Richtplaneinträge und Gründe für die Nichtberücksichtigung der lärmbedingten Gesundheitskosten
- Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 512 vom 15. Juni 2022).
- 336. 2017/151**
Weisung vom 24.05.2017:
Tiefbauamt, Baulinienvorlage Hochschulgebiet Zürich-Zentrum, Festsetzung
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 6. April 2022 ist am 13. Juni 2022 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 6. Juli 2022.
- 337. 2021/262**
Weisung vom 16.06.2021:
Amt für Städtebau, Regionaler Richtplan Stadt Zürich, Teilrevision Landschaft, Überweisung an den Gemeinderat zur Verabschiedung für die Festsetzung durch den Regierungsrat
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 6. April 2022 ist am 13. Juni 2022 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 6. Juli 2022.
- 338. 2021/294**
Weisung vom 30.06.2021:
Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Zonenplanänderung Schulanlage Letzi, Zürich-Albisrieden, Kreis 9
- Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 6. April 2022 ist am 13. Juni 2022 ungenutzt abgelaufen.
- Die amtliche Publikation erfolgt am 6. Juli 2022.

339. 2021/375**Weisung vom 22.09.2021:****Stadtspital Zürich, Neues Vergütungssystem für die Kaderärzteschaft, Erlass einer Verordnung über die Vergütung und die besonderen Anstellungsbedingungen der Kaderärztinnen und Kaderärzte (Kaderärztinnen- und Kaderärzteverordnung, KAV)**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 6. April 2022 ist am 13. Juni 2022 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 6. Juli 2022.

340. 2021/446**Weisung vom 17.11.2021:****Grün Stadt Zürich und Liegenschaften Stadt Zürich, Übertragung der Liegenschaft Salzweg 50–54 in Zürich-Altstetten vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 6. April 2022 ist am 13. Juni 2022 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 6. Juli 2022.

Nächste Sitzung: 6. Juli 2022, 17 Uhr.